

reichen Männer, nachdem die Erhebungen, die vom preußischen Handelsministerium vor einiger Zeit bei den Verwaltungsbürokraten und vor Kurzzen bei den wirtschaftlichen Vereinigungen und Handelskammern veranstaltet wurden, zu keinen Ergebnissen geführt sind. Die Anerkennungen, die bisher ins Auge gesetzt sind, dichten sich nach zwei Richtungen zuwenden. Einmal dürfte es sich darum handeln, einzelnen Gewerbezweigen überhaupt eine längere als die bisherige Sonntagsarbeitzeit zugestehen, sodann darum, für andere die Verlängerung auf andere Tagestunden als bisher zu verlegen. Im ersten Falle würde natürlich, wenn sich die Erweiterung über einen Zeitraum von mehr als fünf Stunden erstrecken würde, eine Anerkennung des Gesetzes notwendig werden, im letzteren genügt eine Verordnungswahrung.

A Berlin. 1. Oktober. Mit begrenztem Interesse verfolgt man in den Kreisen der Interessenten die weitere Entwicklung der Budgetsteuerfrage. Seit den Unterhandlungen zwischen Deutschland und Österreich über die Frage einer internationalen Regelung der Budgetprämien-Angelegenheit sind drei und ein halber Monat vergangen, und noch immer steht die Antwort auf die Frage aus, wie das Ausland, wie zum Beispiel Frankreich, zu den in Wien gegebenen Umständen sich verhält. Wenn man bedenkt, daß diejenigen Bemühungen um eine internationale Regelung dieser Frage bereits den achten Berufstag darstellen, so wird man freilich die Befürchtungen der Delegierten, die auch jetzt eines günstigen Ausgang der Verhandlungen als höchst fraglich betrachten, nicht als grundlos erachten können. Die „Budget-Industrie“ des Organ der Industriellen, stellt die bisherigen Konferenzen zusammen. Die Bemühungen, auf dem Wege internationaler Vereinbarungen die Budgetaufschüttungen zu befehligen, begannen schon 1863/64 mit den von England, Frankreich, Belgien und Holland besuchten Konferenzen in Paris und London, die zu einer Konvention führten, deren Hauptbestimmungen aber unausgeführt blieben. 1872 folgte eine neue Konferenz in London, die aber resultlos verlief. Dasselbe Schicksal hatte die Konferenz von 1873. Ein weiteres Jahr 1875 unternommenen Versuch auf einer Konferenz zu Brüssel vereitelt der Widerstand der niederländischen Regierung. Im Jahre 1876 folgte eine neue Konferenz zu Paris, die ihre Verhandlungen aber nicht zum Abschluß brachte. Man beschloß vielmehr, Deutschland, Österreich und Italien zu weiteren Unterhandlungen einzuladen. Auf den im Jahre 1877 abgehaltenen Konferenz waren die letztgenannten Staaten aber nicht vertreten. Die zwischen Frankreich und Belgien getroffenen Vereinbarungen wurden von Holland abgelehnt. Dann trat eine längere Pause ein in den Verhandlungen betreffend internationaler Regelung der Angelegenheit. Erst 10 Jahre später, im Jahre 1887, kam es zu der großen Londoner Konferenz, aus der die Convention vom 30. August 1888 hervorging. Dieselbe beruht noch heute der Ausführung. Nach diesen Resultaten ist es kaum zu verwundern, wenn der Glaube an einen Erfolg der internationalen Befreiungen keinen rechten Boden mehr hat. Freilich haben sich in den letzten Jahren durch die in verschiedenen Ländern, speziell in Frankreich, erfolgten Erhöhungen der Budgetaufschüttungen und durch den Umstand, daß weitere Länder in den Weltbewerb auf dem Budgetmarkt eingetreten sind, die Dinge mehr und mehr zugespitzt; trotzdem läuft der Stoffmarkt, der in den eingeleiteten Unterhandlungen eingetreten ist, kaum einen günstigen Schluss auf die Erfüllung der vom Reichskanzler erwarteten Hoffnung zu.

Das Weißenseeberger Wochenblatt schreibt: Aus unverlässiger Quelle erfahren wir, daß der Kaiser eine Einladung des Grafen Dürrheim-Montmartin zum Frühstück mit 32 Personen angenommen hat. Es wird daher das bis jetzt für den 18. Oktober angelegte Programm einige Abänderungen erleiden.

Über die Frage einer Vereinigung der jetzt für die Kräfte-, die Infanterie- und die Artillerie- und Infanterieabteilung bestehenden verschiedenen Verbündeten ist in der Zeitschrift „Die Befreiungsgenossenschaft“ folgendes in der leichten Zeit angesprochen: „Insolge der in leichter Zeit angetrettenen Erfolge, die Reichsregierung ging mit dem Plan um, die verschiedenen Zweige der Armeevereinigung zu vereinen und die Organisation derselben zu vereinfachen, hat der Ausschuß des Verbands der deutschen Befreiungsgenossenschaften Beschlusse genommen, in den maßgebenden Kreisen über den Werth der bestehenden Bezeichnungen Informationen einzuliefern. Auf Grund derselben sollt in der Regel, zu verstehen, daß von derartigen Wahlen im Schoße der Reichsregierung wünschlich nicht die Rede ist.“

Wie verlautet, ist für das Geschäftsjahr 1896/97 die weitere Vermehrung der Zahl der Richter durch die Errichtung einer beträchtlichen Zahl neuer Stellen in Aussicht genommen.

Die christlich-sociale Partei wird am Freitag, 4. October, Abends 8 Uhr, in der „Tonhalle“ eine Versammlung abhalten. Auf der Tagordnung wird stehen: „Die Mittelpartei und die Socialdemokratie“. Referent: Herr Hofprediger A. Stöder.

Die „Kreuzzeitung“ erklärt die Meldung, daß Stöder in dem Hammerstein'schen Reichstagswahlkreis Herford-Halle

als conservativer Kandidat aufgestellt werden sollt aber schon aufgestellt worden sei, als eine bloße Verharmung. In der Kandidatenfrage steht noch nichts fest.

— Das Stöder'sche „Volk“ veröffentlicht folgende Erklärung:

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes des conservativen Nordvereins sprechen dem Parteirath hiermit ihren Dank aus für sein zielstreites Auftreten; gleichzeitig versichern die beiden Herren Hofprediger a. R. Stöder ihres volles Vertrauen und ihre Hochachtung, indem sie gegen den Verdacht der Majorität des öbrigen Vorstandes protestieren.

Fritz Herzer, E. Schurze, R. Chomma.

Prof. Brecher vertheidigt dagegen gegenüber den Angriffen des „Volk“ eine Erklärung, deren Satz lautet:

Nicht eines alten Stoll gegen Süder habe ich. Es ist eine ehrbare Erklärung, die ich aus den früheren, immer nur nachgebogenen Beziehungen mit Herrn Süder bemüht habe. Sie entspricht der Beobachtung seines bewundernswerten Gangels an Offenheit und Sachlichkeit. Von diesen hat er mir fast vor meinem Rücktritt von der Universität des conservativen Centralcomittees noch einen so harten Brief geschrieben, daß ich seitdem jede Beziehung mit Herrn Stöder vermieden habe.“

Diese Angabe des „Volk“ gegen Herrn Brecher kann nicht einmal die „Kreuzzeitung“ billigen. Sie nimmt an, daß Herr Stöder mit den Angriffen nichts zu thun habe, schreibt sie dem Blatte selbst in die Schuhe und erhebt ihm folgende Klage:

Diese Klage war noch unserer Aussöhnung überflüssig. Mit Gedanken erhält es uns jedoch, daß sie gegen einen an die Berliner conservativen Bewegung so hochverdienten Mann wie den Hochfürst Dr. Brecher in einer Form gerichtet werden mögen, die es entstehende Missbilligung verdient. Herr Dr. Brecher ist durch einstimmiges Schluß vom Ehrenmitglied der Berliner conservativen Wahlvereine ernannt worden. Diese Thatsache allein hätte ihn vor Beurteilung seines Blattes behalten sollen, daß sich conservativ sonst und jedenfalls dem Berliner conservativen Centralcomittee nahe steht. Das Sorges des „Volk“ ist leider nur zu sehr gerings, anzuhängen Männer an der Blätter an der Berliner conservativen Bewegung fern zu halten und benennen, die sie nun gebunden sind, die Zeit an der weiteren Arbeit zu vergraben. Wir wollen zur Aufzähldung des Blattes anzeigen, daß es Verlust durch Amtshandlung an Stöder eingebrochen waren ist. Aber einerseits will Stöder damit nicht gekämpft, andererseits leidet die conservative Sache einen schweren Schaden.“

Herr Wilhelm Radziwill ist mit seinem Sohne, dem Prinzen Victor, gestorben und Petersberg ist eingetroffen.

— Ministerium für vorländliche Betriebe, Berlin: Nachmittag nochmals für lange Zeit verlassen.

* Danzig, 1. October. Der Redakteur Wohl von der „Gazette Danziger“ ist, weil er bei einer Verteilung des bekannten Stuhler Meimel-Spreches den Staatsanwalt Hahn zu Ehren in dessen amtlicher Eigentümlichkeit und bei einer Bezeichnung der Vorläufigen Stadtverordnetenwohnsitzen den dortigen Seminardirector, einen Lehrer, sowie den Pfarrer beklagt, der den Danziger Straßenzug zu 500,- Goldmark verurtheilt worden. (Vgl. S. 8.)

* Swinemünde, 1. October. Der auf der Werft des „Sultan“ neuverbaute chinesische Torpedobringer „Fei-Hing“ ist heute Abend, nachdem er hier Munition und Kadetten eingenommen hatte, nach Kiel abgegangen, wo Schießversuche mit seinen Torpedoschüssen gemacht werden. Abends wird das Schiff, das 60 Chinesen und 16 Europäer an Bord hat, nach China übergeführt.

* Schwerin, 1. October. Nach einer Meldung aus Wohl begab sich der Großherzog Witzatz von Gers zu weiteren Erholung nach Saint Jean de Lun auf Mittelmeer.

* Wittenberg (Sax. Halde), 1. October. Vergleich der Landesvertrags-Affaire kann noch folgendes mitgetheilt werden: Zwei junge Einwohner, ein Buchdrucker und ein Wäscher, erhielten Einladung zur Hochzeit eines in Saarbrücken in Diensten stehenden Generalmajors Haase, der dieser mit seiner Braut Gräfin Richter in Magdeburg, am 23. vorzigen Monats begehen wollte. Der Buchdrucker ist ein Freund und der Wäscher der Großvater des Generalmajors. Der Vetter traf am Tage vor der Hochzeit im Magdeburg ein und erfuhr hier zu seinem Schaden, daß seine Braut sich im Untersuchungshaft befände. Bei seinem Stievaer, einem Justizbeamten bei der Fortifikation in Magdeburg, wurde von Criminalbeamten Bekundung gehalten und heißt er (der Generalmajor) mußte sich eine Durchsuchung seiner Effekten gestellen lassen. Er stellte sich nun heraus, daß die Braut, die sich mit ihrer in Magdeburg lebenden Mutter mit Scheitern erkrankte, nicht nur mit dem Feldwebel, sondern zu gleicher Zeit auch noch mit einem in Magdeburg weilenden französischen Offizier und einem Arbeiter der Gewerkschaften ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s. v. zu erhalten. Dafür soll der Arbeiter Bezahlung in französischer Münze erhalten haben, was ihm gerade verbürgt gemacht hat. Die Verhaftung der Gewerkschaftsleute ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Offizier soll die Mädchens überredet zu haben, mit dem Arbeiter ein Verhältnis anzutreten, lediglich zu dem Zweck, um Zeichnungen, Geschreie u. s

Wenzel zu verdanken, namentlich aber hat Stöbelin sich reichlich durch Übernahme von Druckfeiten beworragender Werte um die Gesellschaft verdient gemacht. Eine Seite der geplanten Tätigkeit, auf die des Geographen Karl Ritter Wahl in den ersten Verhandlungen der Gesellschaft hinweist, die naturwissenschaftliche Erforschung des Orients blieb freilich vernachlässigt. Während vor fünfzig Jahren die Orientforschung von A. Weber's "Indischen Studien" neben der Zeitfrist der Gesellschaft als zweitwichtig galt, behandelte heute noch jede Zeitschrift das Gebiet, welches die Zeitfrist umfasst; so haben sich die Seiten geändert, die orientalischen Studien geben.

Es folgte die Prclamation einer Anzahl auswärtiger Ehrenmitglieder der Gesellschaft. Es wurden zu jenen ernannt für Frankreich: Oppert und Senart; für Holland: Kern; für Italien: Guicci; für England: Cowell; für Dänemark: Hansbøll und Thorben; für Nachland: Radloff; für Ostindien: Schaubach.

Dann rückten sich Ausprachen und Übereinkunft von Bildungsvereinen durch Prof. Mühlau im Namen der Universität Kel. Prof. Dr. Meyer für die Hallenser Universität, Prof. Schleiermacher (Halle) für die Universität der Westfälischen, Prof. Körber (Petersburg) für die Palästinische Universität, Prof. Ermann (Berlin) für die Generaldirektion der Königlichen Museen in Berlin, Prof. Kühn (Münster) für die Münchener Akademie der Wissenschaften, Prof. Krebs (Leipzig) legt ein Geschenk deshalb erklärten Bildungsvereinen und Ehrenmitgliedern der Gesellschaft Prof. Ferdinand Wüstenfeld vor, eine wertvolle arabische Handschrift, die sein Sohn in Rom erworben hat. Endlich kam ein Schreiben der Firma Grodhaus in Leipzig zur Verleihung, die ihre lärmenden Verlagswerke für die Bibliothek der Gesellschaft zur Verfügung stellt und zugleich das große Prachtwerk über die Orientreise des jungen Baron überreicht. Professor Windfuhr dankte für diese Orationen, die nun so wertvoller seien, als die Gesellschaft, die mit Recht als vornehm galt, durch innerer Agitation oder irgend welche Hinweise die Aufmerksamkeit auf das Jubiläum gelenkt habe.

Professor Delbrück (Jena) hielt ferner ein Gedächtnisrede auf den kürzlich verstorbenen Professor Rudolf Roth in Tübingen, den berühmten Vedasorcher, der zu den ersten Mitgliedern der Gesellschaft gehörte. Wir müssen es uns vergegen, dass diese, ein Meisterwerk liebhafter und doch kritischer Charakteristik, hier ausdrücklich wiederzugeben, da sie in ihrer vollendeten Form durch einen kurzen Auszug nur enthalten erscheinen könnte. Kurze Würdigungen verherrlichten verstandene Orientalisten erfolgten seitens des Prof. Jules Oppert (Paris), der Henry Rawlinson, von Prof. Bübler (Wien), der Gunningsam, von Prof. Ermann (Berlin), der H. Brugsch, von Prof. Kubo (Würzburg), der A. Dillmann feierte.

Kunst und Wissenschaft.

Verzeichniß verhüllter Münzen und Medaillen von Höglund & Nöhr. Münzenabteilung, gegründet 1855. Nr. 63, Oktober 1895. Dieses neuere Verzeichniß ist ein Nummernblatt für alle bisher erschienenen. Es besteht auf 377 Goldmünzen, darunter kleine Stücke zu Preisen von 200, 350, 750 und 2000. Das Thalerverzeichniß umfasst 2423 Stück, unter ihnen Hochstipendi mit 275, 500 und 150. Als für wertvolle Einschätzungen. Die übrigen 670 Nummern des Catalogus verteilen sich auf größere und kleinere Münzen aller Völker und aller Zeiten, Orten und Ereignissen und Andere. Das Schloß bildet lebhafte Wiedergaben. Besonders ist noch, daß bei jedemmaligen Erneuern eines neuen Catalogus der vorhergehende seine Gültigkeit verliert.

* Berlin, 1. October. Ms. Nachfolger für Heinrich v. Sybel in der Mitgliedschaft der Akademie der Wissenschaften soll Professor Dr. Treitschke in Aussicht genommen sein.

Sport.

* August Rehe bestreift, des Grand Prix zu Paris zu bestreiten. Da er wegen des gleichzeitigen Deutschen Meisters nicht an den Start kann, benötigt er diese Gelegenheit, um sich noch einmal mit eindrücklichem Auslandshorizont zu messen.

* In dem internationalen Straßenrennen über 250 km von Straßburg nach Saint-Louis wurde Théophile auf Motocyclette 1., Berger 2., und Kobi-Machon 3. 10 Stunden war die längste Fahrtzeit.

Rennen zu Pferd am 1. October.

Berkaus-Rennen. Preis 2000 Kr. Zeit 1800 m. Mr. G. Dumont's br. d. "Dromont", 36, 55 kg. 1. Vor. R. Hollands br. d. "Verdins", 45, 58 kg. 2. Vor. G. v. Grifff's br. d. "No.", 21, 46½, kg. 3. Zeit: 38½. Sieben Pferde liefen. — Berliner-Danckap. Preis 2000 Kr. Zeit: 1800 m. Mr. G. Wood's br. d. "Spiridon", 31, 50 kg. 1. Vor. G. v. Hartmann's br. d. "Rasian", 41, 51 kg. 2. Zeit: 15½. Kein Pferd liefen. — Berliner-Rennen Hanover. Preis 2000 Kr. Zeit: 2000 m. Nach Thierberg's br. d. "Barat", 41, 80 kg. 1. Vor. R. Erdöly's br. d. "Dalla", 31, 60 kg. 2. Vor. G. v. Scherer's br. d. "Smiler", 41, 69½ kg. 3. Zeit: 22½. Sechs Pferde im Rennen. — October-Hanoverian. Preis 8000 Kr. Zeit: 1600 m. Mr. H. Dahl's br. d. "Loreador", 36, 59½ kg. 1. Vor. G. Wood's br. d. "Verdins", 36, 47 kg. 2. Vor. G. v. Grifff's br. d. "Ginko", 41, 59 kg. 3. Zeit: 20½. Ein Pferd liefen. — St. Gallen-Rennen 5000 Kr. Preis: 2000 m. Vor. R. v. Scherer's br. d. "Verdins", 41, 54 kg. 2. Vor. G. v. Hecht's br. d. "Win", 41, 54 kg. 3. Vor. G. v. Grifff's br. d. "Winfisher", 41, 64 kg. 3. Ein Pferd liefen.

Rennen zu St. Quent am 1. October.

Steeple-Chase zu trois ans. Preis 30000 Reich. Für Dreijährige. Zeit ca. 3200 m. Vor. G. v. Grifff's br. d. "Boiller", 65 kg. 1. Vor. G. v. Grifff's br. d. "Teatra", 65 kg. 2. Vor. G. v. Grifff's br. d. "Biscuite", 60 kg. 3. Vor. G. v. Grifff's br. d. "Biscuite".

Vermischtes.

* Der Röder Sobczak in Beuthen ist zum Tode verurtheilt worden. Er hat drei Menschen erschossen, dem ersten hat er aufgelauert und ihn wie ein Wild niedergemäht. Trocken bis ins Erwachsenenalter ist, scheint sich der Röder, der eine stattliche Figur mit schwärztem Vollbart und schwarzen Augen ist, noch großer Sympathie zu erfreuen, wie ja auch aus den gestern mitgetheilten Worten des Vorhängenden hervorgeht. Als das Urtheil am Dienstag gefällt wurde und der Geschworenenvormann es verkündete, machte es erfreulich großen Eindruck. Ein Sozialraum brachte viele Frauen in lautesten Schreien aus, auch bei Männern lag man Thränen in den Augen. Sobczak betrachtete es zum letzten Augenblick keine unerhörliche Rüte und blieb nach der Urtheilsverkündung mit unverhohlem Haupfe und festem Blick auf seine Wieder, bis man ihn die Hefte anlegte was ihn binauswarf. Die Frau des Angeklagten zeigte keinerlei Gemütsbewegung, während die Frau des erfreulichen Pogez Röder lant weinte. Auf der Straße nahm die dichtgedrängte Menge das Urtheil mit Schreien auf. — Hierauf schien sich der Menschenjäger zu einem modernen Röder auszutun und wir würden uns nicht wundern, wenn man im politischen Schlesien, dort unten, wo sich die Wölfe gute Nachte jagen, die Thaten des Sobczak als etwas Besonderes sieht. Die Regierung wird zu ihm haben, den Polaken den Gruseligen anzutreten.

* Erlangen, 30. September. Ein bedeutendes Feuer zerstörte gestern Abend häusliche im Westen der Stadt gelegene Scheunen, 10 an der Zahl, eins; auch ein paar Wohnhäuser, deren eine Steile mit der Rückseite nach dem Scheunenplatz zu liegt, wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer griff bei der günstigen Witterung, die es in den gefüllten Scheunen vorfand, rasch um sich.

Tageskalender. Telephon-Musiklith:

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . Nr. 222. — Nachricht des Leipziger Tagblattes . . . Nr. 153. — Buchdruckerei des Leipziger Tagblattes (G. Vogel) . . . Nr. 1173.

Händelsammer Herz Vorla L (Ring, Blücherplatz). Vorlegung des Sonntagsbriefes 9—12 und 2—4 Uhr. Berndorfstr. 506 (L.) **Leipziger Börsenalle** (Neu-Vorla, Gangweg, Blücherplatz). Börsen- und Biergärtchen und Biergärtchen (Gesellschaftsbüro). (Haus des Wissenschaftsvereins) in Berlin, Ju. und auständische Zeitungen und Journaile. Politische und kommerzielle Telegramme in reicher Anzahl.

Es folgte die Prclamation einer Anzahl auswärtiger Ehrenmitglieder der Gesellschaft. Es wurden zu jenen ernannt für Frankreich: Oppert und Senart; für Holland: Kern; für Italien: Guicci; für England: Cowell; für Dänemark: Hansbøll und Thorben; für Nachland: Radloff; für Ostindien: Schaubach.

Dann rückten sich Ausprachen und Übereinkunft von Bildungsvereinen durch Prof. Mühlau im Namen der Universität Kel. Prof. Dr. Meyer für die Hallenser Universität, Prof. Schleiermacher (Halle) für die Universität der Westfälischen, Prof. Körber (Petersburg) für die Palästinische Universität, Prof. Ermann (Berlin) für die Generaldirektion der Königlichen Museen in Berlin, Prof. Kühn (Münster) für die Münchener Akademie der Wissenschaften, Prof. Krebs (Leipzig) legt ein Geschenk deshalb erklärten Bildungsvereinen und Ehrenmitgliedern der Gesellschaft Prof. Ferdinand Wüstenfeld vor, eine wertvolle arabische Handschrift, die sein Sohn in Rom erworben hat. Endlich kam ein Schreiben der Firma Grodhaus in Leipzig zur Verleihung, die ihre lärmenden Verlagswerke für die Bibliothek der Gesellschaft zur Verfügung stellt und zugleich das große Prachtwerk über die Orientreise des jungen Baron überreicht. Professor Windfuhr dankte für diese Orationen, die nun so wertvoller seien, als die Gesellschaft, die mit Recht als vornehm galt, durch innerer Agitation oder irgend welche Hinweise die Aufmerksamkeit auf das Jubiläum gelenkt habe.

Professor Delbrück (Jena) hielt ferner ein Gedächtnisrede auf den kürzlich verstorbenen Professor Rudolf Roth in Tübingen, den berühmten Vedasorcher, der zu den ersten Mitgliedern der Gesellschaft gehörte. Wir müssen es uns vergegen, dass diese, ein Meisterwerk liebhafter und doch kritischer Charakteristik, hier ausdrücklich wiederzugeben, da sie in ihrer vollendeten Form durch einen kurzen Auszug nur enthalten erscheinen könnte. Kurze Würdigungen verherrlichten verstandene Orientalisten erfolgten seitens des Prof. Jules Oppert (Paris), der Henry Rawlinson, von Prof. Bübler (Wien), der Gunningsam, von Prof. Ermann (Berlin), der H. Brugsch, von Prof. Kubo (Würzburg), der A. Dillmann feierte.

Die Hilfe der höchsten Gewerwe wird im Hause eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Gütekennzeichnung.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Donnerstag, den 3. October 1895:

Neues Theater: Der Geigenvorname von Cremona (Oper). Director: Die Dienstboten. Zum Schlus: Weinhauer Vor-richtung. Abend 7 Uhr.

Altes Theater: Die Chansonnette. Abend 7½ Uhr.

Carola-Theater: 3. Schauspiel des Stettiner-Ensembles: Todom's Ende. Abend 7½ Uhr.

Afahrt der Eisenbahnzüge.

1. Sachsenische Staatsbahnen.

1) Würzburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12.22 (1. u. 2. n. Hof u. Hof). — 14.38 (1. Hof u. Hof). — *16.55 (n. Hof u. Hof). — 17.21 (n. Hof und 2. Hof). — 19.20 (1. Hof u. Hof). — *19.42 (1. Hof und 2. Hof). — 21.02 (1. Hof und 2. Hof). — 22.02 (1. Hof und 2. Hof). — 23.02 (1. Hof und 2. Hof). — 24.02 (1. Hof und 2. Hof). — 25.02 (1. Hof und 2. Hof). — 26.02 (1. Hof und 2. Hof). — 27.02 (1. Hof und 2. Hof). — 28.02 (1. Hof und 2. Hof). — 29.02 (1. Hof und 2. Hof). — 30.02 (1. Hof und 2. Hof). — 31.02 (1. Hof und 2. Hof). — 1.03 (1. Hof und 2. Hof). — 2.03 (1. Hof und 2. Hof). — 3.03 (1. Hof und 2. Hof). — 4.03 (1. Hof und 2. Hof). — 5.03 (1. Hof und 2. Hof). — 6.03 (1. Hof und 2. Hof). — 7.03 (1. Hof und 2. Hof). — 8.03 (1. Hof und 2. Hof). — 9.03 (1. Hof und 2. Hof). — 10.03 (1. Hof und 2. Hof). — 11.03 (1. Hof und 2. Hof). — 12.03 (1. Hof und 2. Hof). — 13.03 (1. Hof und 2. Hof). — 14.03 (1. Hof und 2. Hof). — 15.03 (1. Hof und 2. Hof). — 16.03 (1. Hof und 2. Hof). — 17.03 (1. Hof und 2. Hof). — 18.03 (1. Hof und 2. Hof). — 19.03 (1. Hof und 2. Hof). — 20.03 (1. Hof und 2. Hof). — 21.03 (1. Hof und 2. Hof). — 22.03 (1. Hof und 2. Hof). — 23.03 (1. Hof und 2. Hof). — 24.03 (1. Hof und 2. Hof). — 25.03 (1. Hof und 2. Hof). — 26.03 (1. Hof und 2. Hof). — 27.03 (1. Hof und 2. Hof). — 28.03 (1. Hof und 2. Hof). — 29.03 (1. Hof und 2. Hof). — 30.03 (1. Hof und 2. Hof). — 31.03 (1. Hof und 2. Hof). — 1.04 (1. Hof und 2. Hof). — 2.04 (1. Hof und 2. Hof). — 3.04 (1. Hof und 2. Hof). — 4.04 (1. Hof und 2. Hof). — 5.04 (1. Hof und 2. Hof). — 6.04 (1. Hof und 2. Hof). — 7.04 (1. Hof und 2. Hof). — 8.04 (1. Hof und 2. Hof). — 9.04 (1. Hof und 2. Hof). — 10.04 (1. Hof und 2. Hof). — 11.04 (1. Hof und 2. Hof). — 12.04 (1. Hof und 2. Hof). — 13.04 (1. Hof und 2. Hof). — 14.04 (1. Hof und 2. Hof). — 15.04 (1. Hof und 2. Hof). — 16.04 (1. Hof und 2. Hof). — 17.04 (1. Hof und 2. Hof). — 18.04 (1. Hof und 2. Hof). — 19.04 (1. Hof und 2. Hof). — 20.04 (1. Hof und 2. Hof). — 21.04 (1. Hof und 2. Hof). — 22.04 (1. Hof und 2. Hof). — 23.04 (1. Hof und 2. Hof). — 24.04 (1. Hof und 2. Hof). — 25.04 (1. Hof und 2. Hof). — 26.04 (1. Hof und 2. Hof). — 27.04 (1. Hof und 2. Hof). — 28.04 (1. Hof und 2. Hof). — 29.04 (1. Hof und 2. Hof). — 30.04 (1. Hof und 2. Hof). — 31.04 (1. Hof und 2. Hof). — 1.05 (1. Hof und 2. Hof). — 2.05 (1. Hof und 2. Hof). — 3.05 (1. Hof und 2. Hof). — 4.05 (1. Hof und 2. Hof). — 5.05 (1. Hof und 2. Hof). — 6.05 (1. Hof und 2. Hof). — 7.05 (1. Hof und 2. Hof). — 8.05 (1. Hof und 2. Hof). — 9.05 (1. Hof und 2. Hof). — 10.05 (1. Hof und 2. Hof). — 11.05 (1. Hof und 2. Hof). — 12.05 (1. Hof und 2. Hof). — 13.05 (1. Hof und 2. Hof). — 14.05 (1. Hof und 2. Hof). — 15.05 (1. Hof und 2. Hof). — 16.05 (1. Hof und 2. Hof). — 17.05 (1. Hof und 2. Hof). — 18.05 (1. Hof und 2. Hof). — 19.05 (1. Hof und 2. Hof). — 20.05 (1. Hof und 2. Hof). — 21.05 (1. Hof und 2. Hof). — 22.05 (1. Hof und 2. Hof). — 23.05 (1. Hof und 2. Hof). — 24.05 (1. Hof und 2. Hof). — 25.05 (1. Hof und 2. Hof). — 26.05 (1. Hof und 2. Hof). — 27.05 (1. Hof und 2. Hof). — 28.05 (1. Hof und 2. Hof). — 29.05 (1. Hof und 2. Hof). — 30.05 (1. Hof und 2. Hof). — 31.05 (1. Hof und 2. Hof). — 1.06 (1. Hof und 2. Hof). — 2.06 (1. Hof und 2. Hof). — 3.06 (1. Hof und 2. Hof). — 4.06 (1. Hof und 2. Hof). — 5.06 (1. Hof und 2. Hof). — 6.06 (1. Hof und 2. Hof). — 7.06 (1. Hof und 2. Hof). — 8.06 (1. Hof und 2. Hof). — 9.06 (1. Hof und 2. Hof). — 10.06 (1. Hof und 2. Hof). — 11.06 (1. Hof und 2. Hof). — 12.06 (1. Hof und 2. Hof). — 13.06 (1. Hof und 2. Hof). — 14.06 (1. Hof und 2. Hof). — 15.06 (1. Hof und 2. Hof). — 16.06 (1. Hof und 2. Hof). — 17.06 (1. Hof und 2. Hof). — 18.06 (1. Hof und 2. Hof). — 19.06 (1. Hof und 2. Hof). — 20.06 (1. Hof und 2. Hof). — 21.06 (1. Hof und 2. Hof). — 22.06 (1. Hof und 2. Hof). — 23.06 (1. Hof und 2. Hof). — 24.06 (1. Hof und 2. Hof). — 25.06 (1. Hof und 2. Hof). — 26.06 (1. Hof und 2. Hof). — 27.06 (1. Hof und 2. Hof). — 28.06 (1. Hof und 2. Hof). — 29.06 (1. Hof und 2. Hof). — 30.06 (1. Hof und 2. Hof). — 31.06 (1. Hof und 2. Hof). — 1.07 (1. Hof und 2. Hof). — 2.07 (1. Hof und 2. Hof). — 3.07 (1. Hof und 2. Hof). — 4.07 (1. Hof und 2. Hof). — 5.07 (1. Hof und 2. Hof). — 6.07 (1. Hof und 2. Hof). — 7.07 (1. Hof und 2. Hof). — 8.07 (1. Hof und 2. Hof). — 9.07 (1. Hof und 2. Hof). — 10.07 (1. Hof und 2. Hof). — 11.07 (1. Hof und 2. Hof). — 12.07 (1. Hof und 2. Hof). — 13.07 (1. Hof und 2. Hof). — 14.07 (1. Hof und 2. Hof). — 15.07 (1. Hof und 2. Hof). — 16.07 (1. Hof und 2. Hof). — 17.07 (1. Hof und 2. Hof). — 18.07 (1. Hof und 2. Hof). — 19.07 (1. Hof und 2. Hof). — 20.07 (1. Hof und 2. Hof). — 21.07 (1. Hof und 2. Hof). — 22.07 (1. Hof und 2. Hof). — 23.07 (1. Hof und 2. Hof). — 24.07 (1. Hof und 2. Hof). — 25.07 (1. Hof und 2. Hof). — 26.07 (1. Hof und 2. Hof). — 27.07 (1. Hof und 2. Hof). — 28.07 (1. Hof und 2. Hof). — 29.07 (1. Hof und 2. Hof). — 30.07 (1. Hof und 2. Hof). — 31.07 (1. Hof und 2. Hof). — 1.08 (1. Hof und 2. Hof). — 2.08 (1. Hof und 2. Hof). — 3.08 (1. Hof und 2. Hof). — 4.08 (1. Hof und 2. Hof). — 5.08 (1. Hof und 2. Hof). — 6.08 (1. Hof und 2. Hof). — 7.08 (1. Hof und 2. Hof). — 8.08 (1. Hof und 2. Hof). — 9.08 (1. Hof und 2. Hof). — 10.08 (1. Hof und 2. Hof). — 1

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 475, Mittwoch, 2. October 1895. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende Notizen der Räte des Königreiches Sachsen:

- Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen in Berlin. — Reichstag-Sitzung (Theater-Sitzung). — Reichstags-Sitzung (Kriegs-Debatte). — Deutsches Reichstag-Sitzung (Generalversammlung). — Das Reichstag-Wahlkreis-Kundschafft im Coriolantheater (Demokratische).

* Leipzig, 2. October. Zu unserer Bewunderung erfahren wir, daß die Abhänger der Deutschen Reformpartei der Meinung sind, die in unserer Abendausgabe vom Freitag veröffentlichte Auskunft des „Vaterlands“ sei auch als eine von nationalliberaler Seite ausgangene Abmilderung des am Schluß der vorigen Wahlkreisfassion von Mitgliedern aller bürgerlichen Parteien erneuerter Wahlkarte gegegen die Sozialdemokratie zu betrachten und legt ihnen mitin die Ausrichtung ihrer Fassage, die Kandidatur des Herrn Justizrat Dr. Schill im zweiten Wahlkreis zu unterstellen, nahe. Diese Ansicht ist unbegründet. Es kann keine solche Ausrichtung sein, wenn sie befürchtigt wäre, vom Vorstande der nationalliberalen Partei im Königreich Sachsen und nicht von einer Zeitung aufgeworfen und dann haben wie keine Sorge gezeigt, die den Wunsch nach einem solchen Schluß des Vorstandes verrichtet. Wir haben die Auskunftung des „Vaterlands“ ohne jeden Kommentar wiedergegeben, da wir eine Einmischung in eine lediglich die Conservativen und die Reformpartei berührende Angelegenheit vermieden müssen, um das Verhältniß der Nationalliberalen zu beiden Parteien nicht zu gefährden. Auf conservativer Seite ist es auch Niemandem eingefallen, vor uns eine Stellungnahme für die Conservativen und gegen die Reformpartei zu fordern. Forderete die Reformpartei eine solche Stellungnahme für sich und gegen die Conservativen, so wäre eine solche Forderung gleichbedeutend mit der Forderung einer Feindseligkeit gegen die Conservativen. Die vollauf neutrale Mitteilung jenes Artikels des „Vaterlands“ berichtet daher das Wahlblatt zwischen Nationalliberalen und Reformpartei nicht im Geringsten. Da, jener Artikel berüht nach unsrer Ausführung nicht einmal das Zusammenspiel zwischen Conservativen und Reformern in den einzelnen Wahlkreisen. In Preußen ist das Gartell längst in die Wege gegangen und trotzdem schließen sich die Abhänger der alten Cartellparteien in den meisten Wahlkreisen zur gemeinsamen Bekämpfung der Sozialdemokratie zusammen. Die Aufhebung des Cartellverhältnisses bedeutet lediglich die Aufhebung eines Zwanges für die einzelnen Wahlkreise. So betrachtet, unser Wissen, auch die conservative Parteileitung bei uns und die durch die Erklärung des „Vaterlands“ geschaffene Lage. Die Conservativen unterstützen trotz jener Erklärung im vierten Wahlkreis den antisemitischen Kandidaten aus freiem Willen und glauben daher um so mehr erwarten zu dürfen, daß die Mitglieder der Reformpartei im zweiten Wahlkreis aus freiem Willen den Herrn Justizrat Dr. Schill unterstützen. Wie können um so mehr, daß diese Erwartung in Erfüllung geht, da, wie gesagt, das Verhältniß zwischen Nationalliberalen und Reformpartei durch die lediglich das offizielle Verhältniß zwischen den Conservativen und der Reformpartei bestimmt wird. Im Uebrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen an der Spitze unserer heutigen „Politischen Tageszeitung“, die unsere Ansichten über die Aufgaben und Pflichten aller bürgerlichen Elemente bei den bevorstehenden Wahlwahlen klar zum Ausdruck bringen.

* Leipzig, 2. October. Die leidige Abwälser-Frage hat unserer Stadtverwaltung belästiglich schon manches Kopzerbrechen verursacht; wie bekannt, arbeitet man aber ununtergeht daran, auf eine oder die andere Weise die Angleichung eines endgültigen Beschlusses aufzufinden. Wie ernst übrigens die Sache für die Stadt nach werden kann, ergibt sich aus den dieser Tage in Halle erfolgten Verhandlungen des „Abwälser-Vereins“ für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt. Einen Bericht der „Hall. Zeit.“ entnehmen wir den folgenden bejüngten Passus:

„Es wurde dann noch auf die Beurteilung der Elster und Luppe durch die Leipziger Abwälser hingewiesen, welche dinnest Herr Regierung-Präsidenten von Dötsch den Ratlos gab, herzuholen, daß seit Jahren schon die südlichen Bedecken von Leipzig die Verschönerung der Stadt an der Verantwortung jener Abwälser hätten, welche nicht nur den Südwinkel, sondern verdeckt, füllten auch für die Anwohner im Norden Gebrauchsfähigkeit sei. Elster habe bisher noch keinen ein durchgängiges Mittel zur Lösung des Südwinkels angeben können, denen man am besten noch durch Mittelfelder beseitigen dürfte. Mindestens wäre es nach den Recherchen von Reichsministerium, wenn jemand von den Abwälsern nicht dies wegen Schwierigkeit der Südwinkeldreiecke, sondern besonders wegen der geographisch-südlichen Einflüsse des vereinzelten Elster- und Saale-Bachs auf Schwerin verklagt, welche Klage nach Einsicht der Abwälser gegen Jena sehr große Aussicht auf Erfolg haben dürfte und einen Verteilungskampf für alle südlichen Gebiete beginnen würde. Uebrigens wollen jetzt auch die sächsischen Brandenburgier an der Elster eine Säge an den König von Sachsen richten, da es ihrem Eigentum zu thun, und versprechen bis auf von diesen geplanten Schritt.“

Wie wir möglich schon werden konnten, werden z. B. unsere südlichen Behörden der Abwälser-Frage ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

* Leipzig, 2. October. Der Kaiser hat die Postinspektorat-Höfe und Groß in Leipzig zu Posträthen ernannt.

* Leipzig, 2. October. Herr Aloys Unger, bisher beim Amtsgericht Leipzig als Gerichtsschreiber tätig, ist an das Amtsgericht Großenhain verlegt worden, an seiner Stelle ist Herr Aloys und Gerichtsschreiber Benedix aus Zwickau nach hier berufen worden.

* Leipzig, 2. October. Die zylindraphische Ausfahrt von Emil Singer, Johannisgäßle 16, begann am gestrigen Tage die freie ihres fünfundfünfzigjährigen Bestands. Ein Gebäude des Geschäftes, das sich in den weitesten Kreisen verdienten Anteilen erfreut, Herr Hermann Kunze, dient der Firma seit ihrer Gründung, er konnte daher mit dem Geschäft zugleich das Jubiläum feiern. Der Jubilar wurde von der Industrie der Firma, von dem Geschäftsführer und den Kollegen zu seinem Jubiläum auf das Perlkreis begrüßt und zum wertvollen Gedenkstein gewidmet. Der neubahmene Firma, die auch nach dem im Jahre 1892 erfolgten Tode ihres viel zu früh verstorbenen Begründers treiflich gelebt wird, sei auch für ihr seinesgleichen geprägte Entwicklung beschrieben.

* Leipzig, 2. October. Gestern Abend fand abermals eine von sozialdemokratischer Seite einberufene öffentliche Landtagswahl-Versammlung, dieses Mal im „Pantheon“, statt, die wiederum sehr schwach, von nur 150 Personen, besucht war. Als Referent trat auch dieses Mal Herr August Raben auf, der, wie gestern Abend wurde der Vortrag in der Pleite erwartete 52-jährige Seidel endlich gefunden.

* Dresden, 1. October. Der Königliche Staatskanzler Dr. Meier in Dresden macht bekannt: Am 25. September wurde ein Unteroffizier auf dem Wege zwischen Station Klingenberg-Colmnitz und dem Dörr Colmnitz von einer mit grauem Rad beladenen, ein Reitkutsche mit sich führenden

Wort entzogen. Auch die sich an den Vortrag anschließende Debatte forderte nichts Neues zu Tage.

* Leipzig, 2. October. Unter Führung von 8 Offizieren und 33 Begleitmannschaften traf gestern Abend ein Militär-Sozietät mit 888 Referenten ausweg hier ein. Von hier aus werden die Referenten in ihre Heimatgemeinde weiter befördert.

* Leipzig, 2. October. Im vergangenen Monat September wurden in bisher Stadt 15 Selbstmorde verübt und zwar 11 von Männern und 4 von Frauen. Von ersten erblicken sich 8, 2 sterben sich an dem Fenster herab und einer erholt sich; von den Frauen erlangten sich 2 und 2 suchten den Tod im Wasser. Überdies stand eine Person an erlöschten Brandwunden und eine Person infolge erhaltenen Schläge auf dem Kopf.

* Leipzig, 2. October. In einer Wohnung des Carlstraße explodierte gestern Mittag ein Petroleumofen wobei ein in der Nähe stehender Koch mit Blöße in Brand geriet. — In einer Fabrik in Losig-Trotendorf fiel gestern Vormittag einer dafür beschäftigten 52-jährigen Arbeiter in Höhe der Knickshaut eines Motorrades eine große Fläche auf den linken Fuß und verletzte ihm erheblich beide Füße, so daß er dieartige Hilfe in Kauf nehmen mußte. — Auf einem Reckbau in der Hakenstraße fiel gestern Nachmittag ein dafür beschäftigter 52-jähriger Tischler drei Meter hoch von einer Leiter herab, erlitt einen Unterarmbruch und trug überdies eine fast blutende Verletzung über dem rechten Auge davon. Der Gedankenwert wurde mittels Droschke in die Samariterklinik gebracht.

* Ein vom Amtesrat Döpke wobei wegen Bekleidung mit weißem Hemd verfolgter Schuhvergleich aus Hirschberg wurde heute Morgen in einer kleinen Oberförsterei festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt. Er gehörte zu einer Gruppe von 150 Arbeitern, die im Rahmen der Unachtsamkeit eines Mitarbeiters eine große Fläche auf den linken Fuß und verletzte ihm erheblich beide Füße, so daß er dieartige Hilfe in Kauf nehmen mußte. — Auf einem Reckbau in der Hakenstraße fiel gestern Nachmittag ein dafür beschäftigter 52-jähriger Tischler drei Meter hoch von einer Leiter herab, erlitt einen Unterarmbruch und trug überdies eine fast blutende Verletzung über dem rechten Auge davon. Der Gedankenwert wurde mittels Droschke in die Samariterklinik gebracht.

* Ein vom Amtesrat Döpke wobei wegen Bekleidung mit weißem Hemd verfolgter Schuhvergleich aus Hirschberg wurde heute Morgen in einer kleinen Oberförsterei festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt. Er gehörte zu einer Gruppe von 150 Arbeitern, die im Rahmen der Unachtsamkeit eines Mitarbeiters eine große Fläche auf den linken Fuß und verletzte ihm erheblich beide Füße, so daß er dieartige Hilfe in Kauf nehmen mußte. — Auf einem Reckbau in der Hakenstraße fiel gestern Nachmittag ein dafür beschäftigter 52-jähriger Tischler drei Meter hoch von einer Leiter herab, erlitt einen Unterarmbruch und trug überdies eine fast blutende Verletzung über dem rechten Auge davon. Der Gedankenwert wurde mittels Droschke in die Samariterklinik gebracht.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

* Ein 30 Jahre alter Gemeinknecht aus Böhmen wurde gestern gegen 10 Uhr in Hirschberg festgestellt.

